

Saale-Beitung.

Zeugpreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
einmaliger Zustellung 2,75 M., durch
den Post 3,25 M., anst. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Kaufhäusern und Buchhandlungen
an amtlichen Zeitungs-Verzeichnissen
unter Nr. 6553 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.
Erscheinenszeiten von 10^h bis 12^h, Uhr.
Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 178.

Anzeigen
werden die Spaltenzeit oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unsern Annoncen- und allen
Kaufhäusern-Expeditoren angenommen.
Wekamen die Zeile 75 Pfg.
Erscheint wöchentlich fünfmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
(Der Abdruck unserer Originalartikel
ist nicht garantiert.)

Nr. 217.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 11. Mai

1902.

Die politische Bedeutung der Eisenbahnen.

Sollten einmal Eisenbahnen durch Afghanistan geführt werden, dann würde es mit der Unabhängigkeit des afghanischen Reiches zu Ende sein. "So äußert sich in seinen Lebenserinnerungen der verstorbenen Emir von Afghanistan, der eine so entscheidende Abneigung gegen Eisenbahnen befaßt, daß er seine Nachfolger empfahl, jedes Vordringen der Eisenbahnen, gleichviel ob sie von Ausland oder von Indien kommen sollten, abzuwehren. Und in der Tat, noch überall hat sich gezeigt, daß da, wo Eisenbahnen angelegt worden sind und betrieben werden, das Land, welches sie durchziehen, aufgelöst und von derjenigen Macht beherrscht wird, die die Eisenbahnen in der Hand hat. Von dieser Erkenntnis aus, die bereits, wenn man die unvollständige Niederung der Eisenbahnen im Innern zunächst außer Acht läßt, hinüberdringend ist bis nach China, hat z. B. Rußland sich eine konsequente Verfolgung seiner Eisenbahnpolitik zur obersten Richtschnur gemacht, und es hätte wohl schwerlich in Mittelasien auch nur annähernd so getwaltige Fortschritte machen können, wenn es nicht die Eisenbahn als Helfer gehabt hätte, dieselbe Eisenbahn, der Eingang in sein Land zu schaffen der neue Emir von Afghanistan entsprechend der Warnung seines Vorgängers sich entscheiden weigert.

Und doch wird er sich über kurz oder lang genötigt sehen, seinen Widerstand aufzugeben, denn von den Eisenbahnverbindungen in Mittelasien erwartet man in der russischen Hauptstadt ein ungeheures Anwachsen der Macht des russischen Reiches, eine Erhöhung seiner wirtschaftlichen Unabhängigkeit, vermehrten Glanz und erweitertes Ansehen im Osten und im Westen. Von Rußland aus ist es im Nothfalle nicht schwer, "so schrieb Ende 1901 die Petersburger "Ritshenja" "den Weg nach Indien zu finden. Von Rußland aus hat man es ganz nahe bis Afghanistan. Die transsibirische Bahn führt uns den Einfluß auf Nord- und Mittel-Asien. Gelegentlich freilich versuchen die staatlichen Organe in Rußland die politische Bedeutung der mittelasiatischen Eisenbahnen abzuwägen, um das Ausland, soweit es in diesen Interessen wahrzunehmen hat, nicht mißtrauisch zu machen, aber sie finden damit auch nur wenig Glauben. So hatte Anfang März der "Revisor" Finanzen, das Organ des russischen Finanzministeriums, einen Besichtigungsvorbericht an die Adresse Englands gerichtet, in dem er verriet, wenn einmal die russischen und englischen Grenzen durch eine Eisenbahn überherat aneinandergesetzt sein würden, wenn eine unmittelbare Verbindung zwischen beiden Reichen bestände und sie Gelegenheiten hätten, sich besser kennen zu lernen, wenn sie ihre wirtschaftlichen Beziehungen enger aneinander verflochten haben würden, dann würden die Völker des Mißverständnisses zwischen dem russischen und britischen Reiche sich allmählich ausbreiten, und der gordische Knoten des Mißtrauens werde auf den Höhen des Pamir zerfallen werden. Von diesen Ausführungen äußerte damals das Londoner Wochenblatt "Simbad Special" das sie die Neutralität des britischen Publikums doch überschätzen, es handele sich darum, ob

Afghanistan unter britischem Einfluß bleiben oder der russischen Interessensphäre einverleibt werden solle. Das Londoner Blatt debattierte das stürmische Draufgehen der britischen Beförderung von Indien, da sie die englischen Eisenbahnen nicht nur geradezu gegen die afghanische Grenze, sondern sogar von Quetta über Candahar bis Ken Chaman jenseits der afghanischen Grenze, vordringen, denn jedes Vordringen Englands beweise ein entsprechendes Vordringen des russischen Mittelasiatenbahnsystems. Mit der Zeitungs-Dreibrünnlinie würde es möglich sein, Truppen aus dem Inneren Asiens rasch und ohne Umleitung nach Serat zu verschieben, gestatte man den Russen, mit Schienenwegen in Afghanistan einzudringen, so werde das Schicksal dieses Landes das gleiche sein, wie das Chinas, Indiens, Turkeistans und Persiens, kann werde in dem großen Kampf um die transsibirische Bahn festgesetzt und verfügt über die beiden besten und billigsten Verbindungen nach dem wohlhabenden Nordosten, nach dem Handelsmittelpunkte Tadschik und nach der Hauptstadt Teheran. Fremden Waaren ist die Benutzung dieser beiden Wege unterlag. Außerdem hat Rußland vorläufig bis 1915 sich das alleinige Recht gesichert, in Persien Eisenbahnen zu bauen, denn es freit danach, sich Eisenbahnen durch ganz Persien zum Persischen Meerbusen oder zum Indischen Ocean zu schaffen und hätte damit schon längst begonnen, wenn nicht diese Bahnen unter außerordentlichen Schwierigkeiten über hohe Gebirgsstellen mit tiefen Einschnitten geführt werden müßten. Aber schließlich ist der Bau dieser Bahnen doch nur eine Frage der Zeit.

Auch gegenüber der Türkei verliert Rußland das Vertrauen, durch Eisenbahnen seine politische Macht zu erweitern. Als die Bagdadbahn greifbare Gestalt annahm, mußte sich die türkische Regierung verpflichten, die Konzession zu Eisenbahnbauten im Nordosten des Reiches, und zwar in einem Teile des Malesias von Erzerum und in der Nähe des Schwarzen Meeres an russische Kapitalistengruppen zu vergeben. Das ist freilich nicht gleichbedeutend mit einer Konzession der betreffenden Gegend durch Rußland, aber immerhin mit einer wirtschaftspolitischen Angleichung dieser Gegend an Rußland, vorausgesetzt, daß die betreffenden Eisenbahnen wirklich gebaut werden, wozu er sich noch ein besonderer Erlaß des Sultans notwendig ist. Immerhin hat die türkische Regierung den Russen ein großes Zugehörigkeits gemacht, indem sie sich für ihre Bezirke zu Gunsten der Russen eines wichtigen Teiles ihrer Vorkaufsrechte entzogen. Denn nunmehr können diese Bezirke Eisenbahnen nur erhalten, wenn Rußland sie bauen wird, und die türkische Regierung ist in

ihrem eigenen Gebiet ohnmächtig, mindestens hat sie sich die Hände binden lassen.

Mit fieberhafter Hast hat endlich Rußland den Bau der Eisenbahn durch die Mandschurie betrieblen und provisorisch sogar schon fertiggestellt. Dadurch ist die Mandchurie zu einem russischen Interessengebiet geworden und wird es bleiben, so lange die Eisenbahn in russischen Händen ist. Daran ändert selbst der neue Mandchurienvertrag nichts. Nach dem Hebererkommen Rußlands mit China von 1896 ist Rußland sogar berechtigt, Kavallerie und Infanterie an den wichtigsten Punkten zum Schutze der chinesischen Diktator aufzustellen. Mit Hilfe der Eisenbahn wird die Mandchurie den Russen als reife Frucht von selbst in den Schoß fallen. Die nämliche Eisenbahnpolitik haben die Engländer in Afrika betätigt, in ägyptischen Sudan, in Britisch-Ostafrika und in ihren südafrikanischen Besitzungen, und wie ihnen dort, wird in Asien Rußland die Oberherrschafft zu fallen.

Deutsches Reich.

Pol- und Personalnachrichten.

- * Der Kaiser ist gestern Mittag 7,12 Uhr mittels Sonderzuges von Straßburg nach Wiesbaden abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof erschienen: Staatssekretär von Bülow, der kommandierende General Hermann von Bismarck, Gouverneur von Süd-Preußen, Oberpräsident von Baden und der Bürgermeister von Straßburg.
- * Der Kaiser traf gestern nachmittag gegen 5 Uhr mit seinem Geolge in Wiesbaden ein. Zum Empfang waren am Bahnhof erschienen der Polizeipräsident Prinz Halbow und die früher hier eingetroffenen Herren Oberkammerherr Graf Wedell und Kammerherr von Bülow. Der Kommandierende General Hermann von Bismarck ist im offenen Wagen nach dem Stadtschlösschen und wurde vom Publikum jubelnd begrüßt.
- * Der Großherzog von Hessen ist, wie aus Darmstadt berichtet wird, gegen vormittag von seiner Reise nach dem Ländchen in Groß-Gerau eingetroffen und hat sich nach dem Jagdschlösschen Wolfsgarten begeben.
- * Der Präsident des Reichsgerichts, Geh. Rath Dr. v. Dehliolager, kehrt heute Sonntag sein 50jähriges Jubiläum zu feiern. In seiner von Hof und Adeligen beehrten Kabinett, welche ihn von der Stellung eines Staatsanwalts zum Generaladvokaten, zum Präsidenten des Kommerzialgerichts, Staatssekretär des Reichsjustizministeriums und endlich zum Präsidenten des höchsten Gerichtshofes in Leipzig führte, steht der Jubilar ohne Unterbrechung in voller Manneskraft. Er hat sich bei den Dienstjahren durch eine Reihe nach Baden-Baden entsogen.
- * Das Mitglied des Herrenhauses Landrath a. D. Schöning ist in der Nacht zu Sonnabend in Stargard gestorben.
- * Der Reichshaus, welcher die Beileidung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Max von Bayern.

Die Aufhebung des Diktator-Paragrafen für Ost-Preußen.

Der im getrigen Anknüpfen bereits gemeldete Erlaß des Kaisers an den Statthalter von Ost-Preußen, in welchem dem Bevollmächtigten der Reichslande die Aufhebung des Diktator-

Ein japanisches Drama.

Von Ilse Hrapan (Genl).*

"Saturo Sogo", Drama aus der japan. Geschichte in 5 Akten von Tatschi Kitajato, Leipzig, Gern. Seemann Nachf. 1902.

Als ich vor kurzem aus der Hand eines japanischen Freundes das ausgezeichnete Drama Kitajato's erhielt, glaube ich zuerst eine Uebersetzung vor mir zu haben, von der Art, wie sie uns etwa vor Jahresfrist in hochverdienstvoller Weise unter deutscher Handschrift in Tokio, Professor Karl Florenz, mit den in reisender japanischer Ausstattung erschienenen "Japanischen Dramen" (vgl. S. III, Sp. 1175 ff.) befehrt hat. Das indessen, tröstliche Gefühl, sehr schnell und ernst, wirkungsvoll durch eine gewisse diegende Gehaltigkeit und Stärke, die vor allem über den gewöhnlichen Kunststücken Alt einen padenden, poetischen Stimmungsreichtum breitet, zeigte mir nie und da kleine Banalitäten des Ausdrucks, die hindern wirken, weil sie zu der Größe und Würde des Inhalts nicht passen. Hier, so urtheile ich, hätte der Uebersetzer mit leichter Mühe ein tieferes Wort, einen entsprechenden Ausdruck finden können; im ganzen aber hat er seine Sache vortrefflich gemacht und sich dem Charakter dieses edlen Volkes, das so sehr das Pathos der Thaten und so gar nicht das Pathos der Rede kennt und liebt, streng angepaßt.

Wie sehr aber erhöhte sich meine Bewunderung des Dramas "Saturo Sogo", als ich inne ward, daß es hier einen Uebersetzer, sondern nur einen Verfasser giebt, mit anderen Worten, daß der japanische Dichter Tatschi Kitajato selbst es ist, der uns dieses ergreifende Stück aus der Kulturgeschichte seines Landes in deutscher Sprache gesendet hat. Eine solche Veberrückung einer dem Japanischen so unähnlichen Sprache, wie es das Deutsche ist, verdient wahrlich die höchste Anerkennung, das zauberhafte Land der Inseln, wo sieh wir nach Kitajato's schönem Vorbild hoffen, von nun an durch den Mund

seiner Völkern in unserer eigenen Sprache zu uns reden, und vor unsrer Augen werden sich Bilder entrollen, die uns, bei aller reissenden Fremdheit, doch unendlich vertraut, innig und erhebend anmuthen müssen.

Wie in fast allen Geschichten, die den Japanern der Mitte werth erscheinen, wiedererzählt zu werden bildet die Selbstopferung, die den besuchte Sinegade des eigenen Lebens für einen höheren, über den einen Menschen hinausgehenden Zweck das Thema des Dramas. Aber während sonst in unglücklichen Wiederholungen das Lob der Lebenstrenne, der Mannentreue wiederholt, hat Kitajato sich einen viel moderneren Stoff gewählt. Nicht für seinen Herrn opfert Saturo Sogo sein Leben, sondern er läßt sich von seinem Herrn opfern für die armen Bauern, die unter übermäßigem Steuerdruck an Hunger und Jammer zu Grunde gehen. Sogo, der Ortsrichter von Kodzu in Saturo, leidet tiefe Seelenqualen um das Elend des Volkes, und der erste Akt zeigt uns dieses Elend der Armen und Alten im Dorfe in wahrhaft ergreifender Weise. Das Lebermag der Dramee treibt nun Aufbruch; ein prächtig charakterisierter Bauernhauf bringt in das Haus des scharfsinnigen Steueraufsehers, mordet und plündert. Sogo hat für sie nur Sympathie und Verständnis, aber er hebt für sie eine scharfsinnige Bestrafung und noch härtere Unterdrückung voraus. Da entschließt er sich, das zu thun, was er nicht thun darf, wenn er nicht sein Leben durch Hintersand verlieren will — er entschließt sich mit Uebergabe des Jürken, in dessen Namen die Auslösung der Bauern geschieht, unmittelbar an das Oberhaupt des Reichs und heißt vor ihm Stellung für die Gerechtigkeit und die Würdigung. Er weiß, daß ein solches Vorgehen mit schimpflichem Tode bestraft wird, und daß sogar sein Weib und seine Kinder mit ihm dem Senker verfallen. Durch Scheidung von seinem Weibe Juturo — einer wunderbar feinst und sympathisch geschilderten Gestalt — sucht er seine unschuldige Familie zu retten, aber Juturo erträgt alles, und während die Kinder gerettet werden, stirbt sie mit ihm den Heldentod. Er wird gekrenzt, sein Kopf auf einem hohen Gerüst inmitten eines Sammpes aufgehängt, daneben die Tafel, die sein Verbrechen bezeugt. In der Nacht kommen die Bauern, seine Getreuen, um den Kopf des geliebten Mannes zu begraben (eine der schönsten Episoden des jüngsten Aktes). Der Buddhaerzieher Kodzu tritt hinzu und belehrt die Treuen, daß "der Mensch dort fortlebt, wo er gewirkt hat", daß Sogo's Kopf, auch unbegraben, nie Sogo's Andenken schänden könne. In der Schlüsszene

erscheint dann noch der Jürki selbst, der den Sogo freusigen liebt; sein Sinn hat sich gewandt, er befehlt, einen Tempel zu erbauen, wo das Gerüst mit dem Kopf gestanden, und Sogo's Kinder zu Priestern im Gedächtnisempel ihres Vaters zu ernennen.

Dieser Schluss, den ich gern entbehrt hätte, weil er in fentimentellerer Prosa eine Thatfache bringt, die uns vorläufig nicht interessiert, war dem Verfasser jedenfalls heilig, weil er ein historisches Faktum darstellt. Der Heiligtum des Buddhaerzieher an den berechneten Jürken, der das Stück befehlt, klingt mir gleichwohl wie eine große Dissonanz. ... Hat schon der Jürki den Juturo Sogo durch ihren Tempelbau zu jähren versucht, so sollte doch die zührende Dankbarkeit des Volkes, das noch heute nach Jahrhunderten — Sogo ward um das Jahr 1658 gekrenzt — sein Grab immer von neuem mit frischen Blumen schmückt, dadurch nicht in den Hintergrund gedrückt werden. Vielleicht ist es schwer, sich rein literarisch zu verhalten einem Werke gegenüber, das durch seine Ausnahmestellung in der Literatur, sowie durch seinen wunderbaren sozialen Inhalt so stark bezaubert muß. Doch scheint mir auch der reine Kunstwert von "Saturo Sogo" sehr bedeutend zu sein. Die einzelnen Gestalten sind fast durchweg mit feinen individuellen Zügen ausgestattet. Typen der verschiedensten Länder — ein reiches dramatisches Leben wird entfaltet, der Aufbau ist — bis auf den zu sanft verbandenen Schluss, in dem derselbe Mann, der Sogo lebte, seine nachträgliche Ehrengabe — ausgesprochen. Der Bauernaufstand und die Wälderungsszenen sind fast frisch und von übermäßigem Humor; in der Schilderung des männlichen, ohne jedes Pathos heldenhaften Ortsrichters liegt eine große gehaltene Kraft, in der Darstellung seiner Gattin und des alten Bauernhepats eine sarte Innigkeit. Wir leben, fühlen und leiden mit diesen Menschen wie mit unsrerer gleichen, und ihre und unsere Ideale sind dieselben. Und hier liegt, glaube ich, ein besonders wichtiger Punkt, der den Werth dieses Werkes zu einem fast unübertroffenen in ethischer Hinsicht macht. "Saturo Sogo" gehört zu den von Volk zu Volk brüderlichen bauenden Sängern, zu jenen, in unserer Zeit des gemeinlich ethiologischen Nationalismus und parallel mit seinem engen und freundschaftlichen Gebot, immer häufiger erklingenden Freundschaften, die einst den Wälfenrassen überbrücken und jene erlichte Welt heraufzuführen helfen werden, da rings der Mensch die Bruderband dem Menschen treibt!

* Entnommen dem ersten Heft der Halbmonatsschrift für Literaturfreunde "Das literarische Echo" (Berlin, Fontane u. Co.).
** Tatschi Kitajato ist der Neffe des berühmten Bakteriologen Prof. Kitajato in Tokio. Er ist heute ca. 30 Jahre alt und lebt seit vier Jahren in Deutschland; er hat in München und Leipzig deutsche Literatur studiert und in Leipzig den Doktorgrad erworben.

Verbrauch von ca. 2,984,000 kg Rindfleisch für Bremen ergeben. In der gleichen Zeit verbrauchte der Norddeutsche Lloyd auf seinen Schiffen an frischem und präpariertem Rindfleisch 2,487,000 kg. Weitaus weniger als dies mit dem Verbrauch von Hammelfleisch. Weitaus weniger als dies mit dem Verbrauch von Schweinefleisch gewesen. Im Verbrauch von Wild- und Geflügel hat der Norddeutsche Lloyd dagegen eine Verringerung fast um ein Viertel übertrieben; der Norddeutsche Lloyd braucht davon 495,300 kg, während er im Vorjahre 680,000 kg Wild und Geflügel gebraucht; darunter 231,276 Hühner und Gänse, 105,180 Tauben und Scherpen sowie 53,738 Enten. In dieser Fleischmenge, die allein schon ein Gewicht von 35,600 Centnern aufweist, kommen nun noch eine Unmenge anderer Abrahms- und Gewürzstoffe; vor allem 455,000 Pfund frische Stärke und 231,000 Pfund Reis, 53,575 Pfund Stärke, 388,216 Pfund Reis und Gans und 12,772 Pfund Schilfröhre. Dazu gehören 48,600 Centner Gemüße und Hülsenfrüchte sowie 288,900 Dolen Gemüßkörnern. Dazu kommen noch 416,560 Pfund getrocknete Früchte und von frischen Früchten 1,727,245 Pfund Äpfeln, 942,057 Citronen und 6900 Centner feinstes Obst. Die überhaupts größte Menge stellen die Kartoffeln dar, von denen 138,460 Centner gebraucht wurden. Entsprechend dem Verbrauch an Nahrungsmitteln ist der an Getränken. Nicht weniger als 27,753 Fässer Wein, darunter mehr als 43,000 Fässer Champagne, sowie 68,439 Fässer Rum, Cognac und Brandy wurden verbraucht, 257,767 Liter Johannisbrot und 24,472 Liter Baumrinne. Außerdem wurden 2,082,950 Liter Bier und 394,579 Fässer Mineralwasser verbraucht. Der gesamte Weinland repräsentiert ein Gewicht von 337,700 Tonnen, à 1000 kg, oder die Ladung von 3770 Eisenbahnwagen. Bei der üblichen Länge eines Güterzuges von 80 Wagen würden mehr als 94 Eisenbahngänge nötig sein, um diesen Vorrat fortzuschaffen.

Nordlandfahrten. Eine sehr günstige und bequeme Reise gelegentlich nach dem Lande der Mittelmeerzone bis zum Nordpol bietet die von Dr. Hartmann's Reise Bureau, Bonn, Franzosenstraße 2, geplante Zirkelpolreise des 28. Tages nach und zu den schönsten Eisten der Arktis, dem Schwedens- und Norwegens Meer. Die Programme werden fortgesetzt.

Ein Arbeiter verunglückt. Wie aus Essen gemeldet wird, auf der Hütte „Hönig“. Das Unglück entstand durch Herabfallen der Flamme aus dem Hochofen. Zwei der Arbeiter sind gestorben.

Ein alte Verbindungsstraße befindet sich anscheinend verfallen in Breslau. Der Rektor der dortigen Universität, Professor Dr. S. Heberbrandt, macht bekannt, daß sich in Vernehmung der Universität eine solche Verbindungstraße befindet, die sich seit Jahren nicht mehr benutzt hat. Die Verbindungstraße befindet sich mit dem Doppeldecker des alten breslauer Reiches befindet. Sie soll dem Eigentümer, wenn er sich meldet, wieder angekauft werden. Nach der Behauptung wird die Straße die einer Durchgangsstraße sein; vielleicht findet sich außerhalb Breslaus jemand, der sich der Straße erkaufen und weiter benutzen hat, als das alte Reich, in dem sich die Straße wieder angaußerte. Aufkauf ist es rechtlich, daß die Akten der Universität keinen Aufschluß geben über die Herkunft der Straße und die Berechtigung für die Universität, sie in Vernehmung zu nehmen.

Das Gedächtnis eines Mörders. Vor mehreren Wochen hatte Gedächtnis ein Mann, der in der Nacht vom 2. auf den 3. März 1892 in der Straße des letzten Monats verstorbenen Reichers Vergeblicher befand. An der Leiche fehlten Kopf und Beine. Jetzt hat nun der 20-jährige Schlosser Lorenz, der dringend verdrängt ist, den Mord begangen zu haben, das Gedächtnis abgelegt, daß er und Frau Jungblut als gemeinsamer Täter an dem Mord beteiligt und geschuldigt. Der Zeuge hat in drei Sätze verfaßt und in den Sätzen gesprochen haben.

Von einer neuen Jagdgesellschaft kommt die Kunde. Der Schnellzug Bielefeld-Münster ist kurz vor der Einfahrt in St. Gallen gestoppt. Die Lokomotive wurde umgeworfen, 2 Personenwagen sind zertrümmert, 3 Personen verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Ein großzügiger Wagnis hat in Paris aufgeführt worden und erregt das allgemeine Interesse. Eine Madame Humbert, die auf großen Reichtum und vorzugsweise, ist seit im Besitz von hundert ererbten Millionen, führte mit zwei Brüdern Crawford lange Prozesse über diese Erbschaft und entließ die Millionen von 56 Millionen Mark. Zwei Brüder und fünf Schwestern. Ein großer Gewinn. Zwei Brüder und fünf Schwestern. Ein großer Gewinn. Zwei Brüder und fünf Schwestern. Ein großer Gewinn.

Die Verurteilung zu den Strömungserscheinungen in England wurde kürzlich fortgesetzt. Hier haben schon verschiedentlich darüber berichtet und erst kürzlich darauf hingewiesen, daß auch die in den Provinzen durch Wellen aus London hinaus gehen. Diese seien einige originale Erscheinungen nicht gewesen. Sondern der Komfort der ausländischen Gäste des Königs Edward werden gegenwärtig 30 Gals (eine Art zweifelhafter Droschken) gebout. Die Wagen werden an der Außenseite der Verschleißtüren und des Sitzes des Autors die Zügel-Krone gehen. Jeder Wagen wird ein Zug- und ein Vorwärtssitz besitzen, und es werden als Fahrer die besten „Cavaliers“ London ausgewählt. Da sie während der Strömungswoche zum Stab der königlichen Dienerschaft gehören, erhalten sie eine entsprechende Löhne und Wohnung in den für die unteren Beamten des königlichen Haushaltes bestimmten Quartieren im Buckingham-Palast; dabei soll aus der königlichen Kasse und einer hohen Gehalt. Das ist gewiß recht nützlich und nobel. Aber auch eine angenehme Begleiterscheinung hat die Strömungserscheinung schon jetzt gezeigt, darunter gehört die dem Verkehr des prächtigen Vorhirs-Schiffes sehr ungeliebte kommende Zustände, daß der Preis für diesen in Düssel jetzt merklich erhöht worden ist, und daß andere Teile der Wirtschaft dieses Berges bald nachkommen dürften. Gärten werden, wie es heißt, schon jetzt in Düssel in großen Mengen aufgeführt, um für „Königliche Unterbrecher“ später Verwendung zu finden. — Für die Wahrheit

dieser welterschütternden Neuigkeit glaubt sich der „Globe“ berechnen zu können. Ein Feuer unter der Erde bildet gestern in London früh die Bewusstlosen verschieden Feuerwerke-Stationen in Arbeit und verlegte die Bevölkerung in der Umgebung der gefährdeten Orte in nicht geringe Aufregung. Auf bisher unerklärliche Weise waren die unterirdischen Kabel der Elektrizitätsgesellschaft in der Gegend von Charing Cross und Strand in Brand gerathen und heute noch die Blitze der aufsteigenden Feuerfontänen hatten die Gassen mit den Lichtern der benachbarten Metroplitan-Gesellschaft fortgeplaut und an vielen Stellen tief der Nauch aus dem Erdboden auf. Eine Strecke von über hundert Fuß mußte aufgerissen werden und auch dann noch erwidert sich durch einigen Stunden war schließlich mit Hilfe von Sand und Wasser die Gefahr beseitigt, aber das Feuer soll einen sehr beträchtlichen Materialschaden angerichtet haben.

Bei den edlen Gräben herrschen doch seltsame Zustände. Mittheilung berechtigt, daß in der künftigen Villa zu Petta ein Einbruch verübt wurde. Die Diebe sind nun gefasst worden. Die geschehenen Verbrechen, die von dem Hauptkommando der Villa. Die geschehenen Verbrechen, die von dem mehrere einen hohen Wert haben, sind wieder gemeldet worden.

Von neuen verdeckten Schritten wird berichtet. Es ist, als ob alle schlimmen Naturgewalten auf einmal losgelassen seien. Aus Givita Vecchia wird von gestern gemeldet, daß durch einen gewaltigen Sturm, der die ganze Nacht wüthete, zehn Häuser zerstört und größtentheils zerstört wurde, auf die Gassen gemauert wurden. Die Hafenarbeiter sind in einer Länge von 200 Metern fortgerissen, die Einfahrt zum Hafen ist vollständig gesperrt.

Ein wahres Wunder einer Bewässerungsanlage ist im Laufe der letzten 12 Jahre im Pecos-Thal des Südwestens von New-Mexico entstanden und zu dem Zweck der Bewässerung der dortigen Wälder, deren Pflanzung hier angeregt wurde. Man hat mit Erfolg den Pecosfließ in ein neues Bett zu leiten vermocht und damit eine ungeheure, bis dahin dürre und unbewohnte Fläche Landes von 120 englischen Meilen Ausdehnung in einen herrlichen Garten der Natur verwandelt. In dem Thale sind durch die Abkühlung des Wassers nützlich geworden zwei Nierenerkrankte gefunden und diese „Mittels- und Nieren-Ere“ genannt worden. Der erkrankte See ist 13 Meilen lang und fast genug Wasser, um das ganze untere Thal zu bewässern, wogegen der Nieren-See nur die halbe Ausdehnung besitzt. Auch die Anlage sind eine viertel Million Acker der Natur erschlossen worden.

Nachlässige Ansbrüche auf den kleinen Antillen. Auch sind die näheren Angaben über das Unglück, das die Vulkanströme auf der Insel Martinique verursacht haben, nun lüthend eingegangen. Eine genaue Uebersicht über den Umfang der Katastrophe läßt sich zur Zeit nicht geben. Die verschiedenen Wohnungen, die in Paris eingestürzt sind, bestanden, außer dem Reichthum der Kolonialen, aus den Kolonialen, die sich in der Gegend von Martinique befinden, die Verwandte auf Martinique haben. Auf der Höhe von St. Pierre befinden sich zur Zeit abstrakte aus Holz gebaute Schiffe, weil die Bunkeranlagen beendet war. So erklärt sich das schnelle Umschlagen des Feuers.

Nach einer weiteren Privatmittheilung aus Worten an Prince dauert der Feuerregen des Mont Pelée noch an und bedeckt das Land in einem Umkreise von 6 1/2 Kilometern. Der Minister für die Kolonien hat noch keine genauen Angaben der Namen der in St. Pierre umgekommenen erhalten. Auf privatem Wege ging von Senator Knight die telegraphische Meldung an dessen Frau ein, er sei unverletzt gerettet. Nach Knight's Telegramm ist die Distanz von St. Pierre unverändert geblieben und man hofft, daß sich dortin verschiedene Geschädigte befinden. Der Minister hat die Nachricht bestätigt, daß die ganze Stadt St. Pierre zerstört sei. Der Finanzminister wurde ermächtigt, die nöthigen Kredite zur Verfügung zu stellen. Ein Staatsbeamter berichtet sich morgen von St. Pierre nach Martinique mit der Summe von 800,000 Francs. Der Gouverneur von Guadeloupe ist zu allen nöthigen Ausgaben ermächtigt. Der Ministerath beschloß ferner, zum Zeichen der Trauer die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden drei Tage halbmast zu hissen. Daraus ist beunruhigt, dem Generaldirektor von Martinique den Ausdruck des Schmerzes und des Schmerzes von ganz Frankreich zu übermitteln.

Schon diese immer noch höchst unvollkommenen Nachrichten lassen die Größe des Unglücks voll absehen. Das Frankreich alles thun wird, um der Noth auf Martinique nach Kräften zu theuern, ist selbstverständlich. Die Insel gehört zu Frankreich. Der Verlust von seit dem Jahre 1851 verlor St. Pierre den Anschluss des Vulkans verlor sich geistig. St. Pierre liegt an der Nordwestküste der Insel, ist 6 1/2 Meilen lang, hatte 1890 im ganzen 29,210 Einwohner. Sie ist der Haupt-handelsplatz der Insel und Sitz des Bischofs. Bekannt ist Josephine, die erste Madame Napoleon's I., geboren.

Ueber Lond on waren bis gestern Abend folgende Einzelheiten eingetroffen: Der Mont Pelée liegt 3 Minuten lang flüssige Gelsmassen und Asche, die St. Pierre und das Land auf der Weiten im Umkreise total zerstört. Alle Bewohner sind umgekommen.

Auch auf Saint Vincent hat ein heftiger Ausbruch des Vulkans Soufriere stattgefunden. Die 42,400 Einwohner zählende, sieben Quadratkilometer große Insel St. Vincent gehört den Engländern und liegt südlich von Santa Lucia, zwischen dieser Antille und Granada. Der Vulkan La Soufriere ist 1150 m hoch und hatte früher zwei Krater, von denen der eine, mit Wasser ausgefüllt, 2 km Umfang und 150 m Tiefe hatte, während der andere, der 1812 in einen Krater hatte, kleiner ist.

Ueber den Ausbruch dieses Kraters trafer Zeugnisse des Gouverneurs von Barbados in London ein, die folgende Einzelheiten enthalten: Raute, dem Geschicksonner ähnliche Detonationen traten 3 Uhr nachmittags auf Barbados auf. Um 5 Uhr trat Dunkelheit ein, begleitet von Donner und unter starkem Niederregen von Staub, der bis zur Nachtzeit andauerte. Am nächsten Morgen war Barbados vollständig mit Staub bedeckt.

„Es hat“, so telegraphisch der Gouverneur weiter, den Gouverneuren auf den Hamilton der kleinen Antillen Testagame gefendet und ihnen Hilfe angeboten. Aus Dominica wird an Chamberlain berichtet: Auf Martinique wird föderliche Feuer ausgedehnt. Mit Genehmigung des Gouverneurs wurden sofort Lebensmittel verladen. In Dominica ist bis jetzt alles ruhig. Weiter telegraphisch der Gouverneur von Santa Lucia vom 9. Mai, daß er am Abend Nachricht aus St. Vincent empfangen habe, wonach 30 Todesfälle gemeldet worden. Auch ist der Bericht noch unvollständig. Uebrigens der Ausbruch noch fortbauert, suchte der Gouverneur nach St. Vincent zurückzuführen.

Aus Kingston (Jamaika) wird nach London telegraphisch, daß das Erbrechen des Rabels das erste Alarmungssignal gab. Langsam trat dann die furchtbare Kunde ein.

Aus diesen unangenehmen Nachrichten werden unsere Leser wohl eine entnehmen können, daß die Katastrophe mit einer Gewalt über die 4 einander benachbarten Inseln im südlichen Antillenmeer hereinbrach, wie die furchtbarer nicht gedacht werden kann. Wir wollen nur das eine hinzufügen, daß die näheren Berichte das Ueßliche der schon beigelegten Inseln in einem günstigen Lichte erscheinen lassen, als man es bis jetzt annehmen darf.

Bäder und Sommerfriden. Das Pyramont. Die Saison hat mit dem 1. Mai begonnen. Die Kur wird sehr lebhaft sein und das 2. Januar der Winter erheblich überdauern werden. Es ist keineswegs allein das tollewässrige Eisenwasser, worauf sich die Bedeutung Pyramont ruht, nicht minder wichtig ist sein fast einhaltendes Calcium und sein Sulfidwasser. Dies gehört zu den geläufigsten Quellen in dieser Art. Der anhaltende Aufenthalt in Pyramont ist für dieses Gas, sowie durch das Fehlen des in den meisten Sulfidquellen vorhandenen bitteren Chlormagnesiums ein besonders wohlthätiges und heiliges Getränk, das schon manchem Leidenden die theure Reise nach Karlsbad oder Marienbad erspart hat.

Wintersaison. Obwohl im Winter bei uns der eigentliche Winterzeit, feiner Untersuchung erfährt, sind andererseits die Merkmale des Regimes der Sommer-Saison hier nicht minder deutlich wahrnehmbar, als dies in den anderen Welttheilen der Fall ist. In erster Reihe ist die Natur eine ausgleichende Mittelklima, aber auch die Anwesenheit ist mit allem Uebermaß, alles vorzuziehen. Die südlichen Vögel haben sich schon im Winter in die Gegend von Pyramont begeben, die Pflanze in der Winterzeit ist durch eine erhebliche Umgestaltung häufiger und eleganter hergerichtet worden, und das Theatercollo hat durch Vergrößerung der Terrasse und durch den Anbau eines eleganten Salons eine Erweiterung erfahren. Unsere Winterverwaltung hat den bei uns vor, Monat Fontaine sich schon im Winter in der Höhe von 4 1/2 Millionen Kronen unbedeutend im verhältnißmäßigen Betrag von nur 800,000 Kronen für Zwecke des Kurortes bestimmt. Die letzte Saison hat mit einem Aus von 350 Kurgästen abgeschlossen, und der Beginn der heutigen Woche sind einen illustren Gast, Prof. Hubold Ström, der weltberühmte Arzt und Forscher, sucht in unserer Quellen Heilung von seinem schweren Leiden.

Winternachrichten: Karlsbad, 8. Mai: 3775 Parteien mit 4782 Personen. — Teplice, 8. Mai: 156 Parteien mit 255 Personen. — Marienbad, 6. Mai: 213 Parteien mit 292 Personen. — Bad Eger's Burg, 1. Mai: 56 Personen.

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen. Hofmöbelfabrik u. Kaminchreiner von **Ludwig Alter in Darmstadt.** Etablissement allerersten Ranges. Große Auswahl in Kaiser, russischer Hofmobiliar. Permanente Ausstellung von 120 Zimmer-Einrichtungen. Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Verden Sie an Verdauungsbeschwerden?? und deren Nebenerscheinungen wie: Blähungen, Säurebildung, Aufstossen, Gefühl von Völle, leeres Gefühl, leeren Magen? Dann probiren Sie einmal **Dr. Doo's Flusstein-Pillen** in 4 Wochen die Wirkung. Sie sind in 1 Mt. erhältlich, von der ersten Anz. Mittheilungen zu erwarten werden. 3-4 Stück sind den Magenleiden genommen, wird die Magen- und Darmthätigkeit angesetzt und eine exakte und vollständige Ausreinigung der Verdauung enthaltenen Nährstoffe bewirkt. Ein Flusstein durch **Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.** Verkauft: Drogengeschäft, Paron, Schöneberg, folgend: Magdeburg, a. H., Dresden, Bismarckstr. 38.

Wassenburg in Thüringen, welches der Name von Wassenburg auf ganz ist und das man mit Recht die Wiege des Thüringer Waldes und des Schwarzwalde nennt, ist in seinen Vertheilungen als Kurort bezeichnet worden durch die Gründung eines Thüringer Wald-Bad- und Kurortes im Jahre 1870. Die Wassenburg, dem früher dirigirenden Arzte der Darmstadt-Wiederbuden Wasserheilanstalt, Schwarzach, welches in einem eigenen 20 Morgen großen Park und Wald am Uferabhang des Schwarzwalde liegt, vertritt über: humanitäre Einrichtungen, Wasserheil- und Kurort: ganz besonders hervorzuheben ist eine reichhaltige Ausstattung mit electro-medicinischen Apparaten, die Anlagen für elektrische, elektrische Voltaltherapie, elektrische Bäder und Bäder, elektrische Douchen, Solenwasser-Bäder, die Apparate für Sauerstoff, Sauerstoffmaschine, Transpiration, Dampferzeugung usw. Auch werden über Dr. Wieders in geeigneten Fällen Sauerstofftherapie an. Dies neue Heilmittel, welches sich besonders für Herz- und Nerven-, sowie Kranke und Erholungsbedürftige eignet und bereits von Kurorten anerkannt ist, kann mit seinen baueigenen Einrichtungen Centralheizung, elektrische Heilung, Wasserheilung usw. feiner geschulten Sanz und feinem überaus tüchtigen, aber auch erfindenden Gehirnsinn jeden Anspruchs gerecht werden; dabei sind die Preise durchaus mäßig. Der Arzt zum Verlaufe gelangende, interessanter geistreiche Bericht des Sanatoriums, welches sich mit Antiseptikanten auszeichnet und 20 Druckschriften hat.

Forman gegen Schnupfen Fertige Betten von 15 Mark an pro Gebett. Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfd. an. Matratzen von 6 Mk. pro Stück. Eiserne Bettstellen von 8,50 Mk. an p. Stück. Strohsäcke von 2 Mk. an. Schlafdecken von 2 Mk. an (Baumwolle). Schlafdecken von 4 Mk. 25 Pfg. an (Wolle).

H. C. Weddy-Pönicke Bettfedern, fertige Betten, Eiserne Bettstellen. Halle 8., Leipziger Strasse 6. Die Besichtigung meiner Betten-Ausstellung ist auch Nichtkäufern gern gestattet.



Paul Sehauseil & Co.
 commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
 Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
 Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Doctelstelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

Hypotheken-Vermittlung. Verloosungs-Controle. Privat-Tresore (sowohl vermietbar).

Wohlfahrts-Lotterie
 Ziehung am 27. bis 31. Mal.
100.000 M.
50.000 M.
25.000 M.
15.000 M.
 Originallosse à Mk. 3.30.
 Porto u. Liste 30 Pf.
 Marienburger Pferdlotterie
 Ziehung 6 Juni
 Loose à 1 M., 11 Stück 10 M.
 Porto u. Liste 30 Pf.
M. Fraenkel jr.,
 Berlin, Friedrichstr. 168.

Die Schaumweinsteuer.
 Wir machen wiederholt auf die ausserordentlich günstige Champagner-Offerte vor Eintritt der Steuer am 1. Juli aufmerksam. Bei Kauf von 30 Flaschen der beliebtesten Marke
Röderer & Co., Longeville,
 wird eine Erparnis von Mark 15,— erzielt und die Herren Röderer & Co. haben sich bereit erklärt, die Berechnung für diese Ordres auf den 1. Dezember hinauszuschieben.
 Wir empfehlen bei Abnahme von 30 Flaschen, auch sofort,
 Röderer Carte d'Or Fl. 3,—. Röderer Cabinet Fl. 3,75.
 Röderer Carte Blanche „ 4,75. Röderer Extra Dry „ 5,75.
 General-Depositaire
Pottel & Broskowski.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie
 Ziehung 27.—31. Mal.
 16.870 Gewinne im Betrage von
525.000 M.
 Hauptgewinne:
100.000 M.
50.000 M.
25.000 M.
 Loose à 3,30 M. Porto u. Liste 30 Pf.
 Marienburger Loose
 à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark.
 Porto und Liste 30 Pf.
J. Eisenhardt,
 Berlin W., Meineckestr. 9.

Wohlfahrts-Lotterie
 Ziehung 27.—31. Mal cr.
100000 M.
50000 M.
25000 M.
15000 M.
 Loose 3,30 Porto u. Liste 30 Pf.
 Marienburger Loose
 à 1 M., 11 St. 10 M., 28 St. 25 M.
 Porto und Liste 30 Pf.
Georg Preauer
 Berlin jetzt Mohrenstr. 8.

Centralheizungen.
 Die vollständige Einrichtung von Dampfheizungen mittelst Kochdruck oder Abdampf — Niederdruck-Dampfheizungen mit doppelt wirkendem Regulator und Ventilationsregulierung der einzelnen Oefen, Heisswasserheizungen, Warmwasserheizungen und combinirte Systeme für Private, öffentliche Gebäude und Fabriken; deal. Trofenanlagen für gewerbliche Betriebe.
 Dampfboiler, Verwaltheilberechtigung etc., sowie Ausführung von Reparaturen.
Dicker & Werneburg,
 Halle a. S., Thurmstrasse 123, Fernspr. 31.

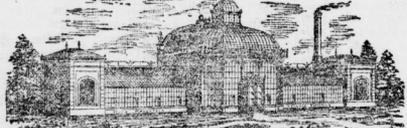
Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel
 für Private und Restaurationen

 empfiehlt in grösster Ausdehnung
 37 billigen Breiten
Christian Glaser,
 Halle a. S., Gr. Steinstrasse 24.
 Breite und Seidnungen
 • tollent und solider.
 Reparaturen an Gartenmöbeln
 werden in meiner Werkstatt für Blech- und Schmiedarbeiten prompt ausgeführt.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Abrechtstr. 38.
 Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank.
 Versicherungs-Commissar der Prov.-Städte-Feuer-Societät.

Fahrräder, Nähmaschinen,
 Cleveland, Phaenomen, Claes Preis.
 Pfaff zur Kunstfädelerei
 Elektr. geeignet.
 Ersatzteile, wie Pedale, Schläuche, Ketten, Glöfen etc. in allen gangbaren Sorten bei billiger Preisstellung.
F. Lauenroth, Mechaniker, Geiſſtr. 16.
 Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen und Fahrräder aller Fabrikate

Sommerjalosien Holzdrahrouleaux
 Rollschutzwände
 Rollläden in Holz und Stahl fertigen und liefern
Hallesche Jalousie- und Rollläden-Fabrik Franz Rudolph & Co.
 Halle a. d. Saale, Krausenstrasse 16.
 Reparaturen werden sachgemäss ausgeführt.

Franz Mosenthin, Leipzig-Entritzsch
 Eisenbauwerk und Eisengleiserei.

Grösste Specialfabrik für Wintergärten u. Gewächshäuser
 mit Heizungsanlagen.
 — Aelteste Fabrik dieser Branche, gegründet 1864. —
 Auf vielen grösseren Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiirt.
 Als grössere Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgeführt: die grossen Palmenhäuser im Friedrich-Wilhelms-Garten zu Magdeburg, das grosse Palmehaus in Leipziger Palmengarten und viele andere mehr.
 Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung folgender Specialitäten: Stall-Einrichtungen, Veranden, Balcons, Pavillons, Gartenzeile, photographische Ateliers, Fenster, Frühbeeffenster, sowie Eisenconstructions für Hochbau u. Brückenbau jeder Art, Maschinenguss u. Bauguss.
 Cataloge und Kostenanschläge stehen jederzeit zu Diensten.

Strumpf-Anstrickererei
 Anfertigung nach Maass in Hand- und Maschinenstrickererei.
 Einzelverkauf fertiger Strumpfwaren zu billigen Preisen.
 Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.
H. Schnee Nachf., A. Ebermann,
 bedeutendstes Strumpfwaren-Fabrikationsgeschäft mit eigenem Maschinenbetrieb in Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Vom 24. bis 28. Mai werde ich in Halle a/S., Hotel Stadt Hamburg, anwesend sein, um **künstliche Augen** direct nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.
 Neue Erfindung: Müllers Reform-Augen D. R. G. Musterschutz.

Mampe (Marke Elefant.)
 Vertreter: Adolf Gebauer, Halle a. S., Gubenstrasse 7.

Pianos, Neuhäuser
 neukreuzt Eisenbau von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl.
 Franco 4wöch. Probezeit.
 M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.
Photogr. Apparate
 Max Wergien.

Carl Kiesewetter Nachf.
 Eisen-Fabrik mit Maschinenbetrieb
 empfiehlt billigst
 alle Arten Kästen jeder Grösze, Holzwolle in 4 Stärken, Holzwolle-Seile, ferner drillirte Stroh- u. Gras-Seile.
 Fernsprecher 700.
 Raffineriestrasse 33.

Liebig's Fleisch-Extract
 In Zinntuben, neue praktische Verpackung
 Kleines Quantum, sehr gute Verwendbarkeit, Unverfälscht für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

Grüdenöfen
 in allen Größen, neuester Einrichtung, sowie alle Kocharbeit liefert billigst
A. Möbius, Ritterstrasse 5.
Confituren, Desserts, Bonbon.
 A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11, Fernspr. 2064.
Sieber i. Harz
 (Station Herzberg oder Andreasberg)
Sommerfrische I. Rang
 im anerkannt schönsten Harzthal.
 Sotels: „Rah“, „Strone“, Prospekte frei durch das Cur-Comité.

Gaskocher u. Gasheerde „Prometheus.“
 bewährtes System. Reiche Auswahl u. Verordnungen in Kaminen, Herden und mit Wasserhahn.
 Gasplätteneinrichtungen mit Innen- und Aussenbelegung.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Hallesche Bank, Inh.: Assmann & Deter,
 Neue Promenade 1a. Fernsprecher 2148.
 An- und Verkauf von Wertpapieren an coulantellen Bedingungen.
 Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen, sowie Ausführung aller bankbedinglichen Transaktionen. Besondere Aufmerksamkeit für An- u. Verkauf von Aktien. Hypotheken-Abfertigung, vollentl. sachgemässe Auskunft.
 General-Vertretung der Gewerkschaft Goldbergbau Zell am Bitter und Albin-Beruf der Dure derselben. Mit Ausdunst und Prospekten liegen wir gern zur Verfügung.

Für den Angehörigen verantwortlich: • Werbung in Halle. Halle Druck und Verlag von Otto Dendel. Mit Beiblatt und Unterhaltungsblatt.